



Pharmazeutische Dienstleistungen (pDL/pharmDL)

**Vereinbarung über die pharmazeutische Dienstleistung (pDL) der „Erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation“**

Über die Inanspruchnahme der pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL) der „Erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation“ gemäß Anlage 11 zum Rahmenvertrag nach § 129 Abs. 2 SGB V wird zwischen der

*Berg- und Hütten-Apotheke, Apotheker Hans Jung e.K., Friedrich-Ebert-Str. 176, 47179 Duisburg  
(im Folgenden: Apotheke)*

und dem/der Versicherten (im Folgenden versicherte Person)

---

(Name und Anschrift)

folgende Vereinbarung geschlossen:

**§ 1 Ziel und Gegenstand der standardisierten Risikoerfassung hoher Blutdruck**

(1) Folgende Ziele werden mit der Dienstleistung verfolgt:

- Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) durch Erkennen und Lösen bestehender oder Prävention potentieller arzneimittelbezogener Probleme (ABP),
- Erhöhung der Effektivität der Arzneimitteltherapie,
- Verbesserung der Qualität der Arzneimittelanwendung,
- Förderung der Therapietreue,
- Förderung der Verbreitung eines AMTS-geprüften Medikationsplans,
- Zusammenarbeit zwischen den Heilberufen stärken.

(2) Die erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation besteht aus den Prozessschritten 3-7 der Leitlinie der Bundesapothekerkammer zur Qualitätssicherung: „Medikationsanalyse“ einschließlich der dort aufgeführten Teilprozesse; Stand der Revision: 29.11.2017 (Anhang 1). Für die pharmazeutische Dienstleistung sind die folgenden Prozessschritte der Leitlinie relevant:

- Datenerhebung und Datenerfassung,
- pharmazeutische AMTS-Prüfung,
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Lösung detektierter ABP,
- Abschlussgespräch mit dem Patienten,
- Dokumentation.

Erstellt am:	01.07.2022	von: Dr. J. Bandolik (nach ABDA-Vorlage)	ID: BUH-51-00 – Revision 0
Geprüft / Freigegeben:	01.07.2022	von: H. Jung	Seite 1 von 4

zum Verbleib in der Apotheke (Kopie für die/den Versicherte/n)



### Pharmazeutische Dienstleistungen (pDL/pharmDL)

- (3) Die Datenerhebung und Datenerfassung erfolgen mittels Brown-Bag-Gespräch im strukturierten Patientengespräch in der Apotheke unter Berücksichtigung weiterer vorhandener Datenquellen, wie beispielsweise vorhandenen Medikationsplänen. Arzneimittellisten, Anweisungen zur Einnahme/Dosierung oder Entlass- und Arztbriefen (Medication Reconciliation). Nach der Datenerhebung wird die so erfasste aktuelle Gesamtmedikation im Rahmen der pharmazeutischen AMTS-Prüfung mindestens auf folgende in der Leitlinie genannten ABP geprüft:
- (Pseudo-)Doppelmedikation,
  - Interaktionen,
  - ungeeignetes bzw. unzureichendes Dosierungsintervall,
  - ungeeigneter bzw. unzureichender Anwendungszeitpunkt (auch in Zusammenhang mit Mahlzeiten),
  - ungeeignete bzw. unzureichende Darreichungsform,
  - Anwendungsprobleme,
  - Nebenwirkungen,
  - mangelnde Therapietreue,
  - Indikation für Selbstmedikation ungeeignet,
  - Präparate der Selbstmedikation für Indikation ungeeignet,
  - Über- oder Unterdosierung in der Selbstmedikation,
  - Kontraindikation für Arzneimittel der Selbstmedikation,
  - nicht sachgerechte Lagerung.
- (4) Bei der pharmazeutischen AMTS-Prüfung werden Laborwerte und ärztliche Diagnosen zum Beispiel aus Arzt- und Entlassbriefen berücksichtigt, sofern diese aktuell und für die Prüfung relevant sind und der Apotheke durch die versicherte Person zugänglich gemacht wurden.
- (5) Detektierte ABP werden bewertet und Lösungsvorschläge erstellt. Die Lösungsvorschläge werden bei Bedarf und Zustimmung der versicherten Person mit dem zuständigen Arzt und im Abschlussgespräch mit der versicherten Person besprochen und der Medikationsplan der versicherten Person erstellt bzw. aktualisiert. Anschließend erfolgt die Dokumentation der „Erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation“ durch den zuständigen Apotheker.
- (6) Der aktualisierte Medikationsplan wird auf der eGK oder in anderen elektronischen Medien der TI (ePA) - soweit vorhanden - gespeichert. Bei Zustimmung der versicherten Person wird der aktualisierte Medikationsplan bzw. die Medikationsübersicht und ggf. weitere relevante Informationen (z.B. mögliche Interventionen/Vorschläge) dem hauptbetreuenden Arzt (ggf. Ärzten) in vorgegebenem, vorzugsweise elektronischem Format (technische Schnittstelle Dienst für Kommunikation im Medizinwesen (KIM)) schriftlich übermittelt. Die „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ kann auch im häuslichen Umfeld durchgeführt werden.
- (7) Die Dienstleistung kann einmal alle 12 Monate erbracht und abgerechnet werden. Bei erheblichen Umstellungen (definierten als min. 3 neue/andere systemisch wirkende Arzneimittel/Inhalativa innerhalb von 4 Wochen als Dauermedikation) kann die Dienstleistung vor der 12-Monatsfrist erbracht und abgerechnet werden. Die 12-Monatsfrist nach Satz 1 beginnt nach Aufnahme der Leistungserbringung bei erheblichen Umstellungen erneut.
- (8) Die versicherte Person erhält Zugang zu den vollständigen Vertragsunterlagen.

Erstellt am:	01.07.2022	von: Dr. J. Bandolik (nach ABDA-Vorlage)	ID: BUH-51-00 – Revision 0
Geprüft / Freigegeben:	01.07.2022	von: H. Jung	Seite 2 von 4



Pharmazeutische Dienstleistungen (pDL/pharmDL)

### § 2 Anspruchsberechtigung

- (1) Anspruchsberechtigt sind Versicherte in der ambulanten, häuslichen Versorgung, die aktuell und voraussichtlich auch über die nächsten 28 Tage min. 5 Arzneimittel (verschiedene, ärztlich verordnete, systemisch wirkende Arzneimittel/Inhalativa) in der Dauermedikation einnehmen bzw. anwenden.
- (2) Die versicherte Person bestätigt, dass sie die in Absatz 1 dargestellten Voraussetzungen für die pDL erfüllt und willigt in die in § 1 genannten Bedingungen für die pDL ein.

### § 3 Bindung an die Apotheke

Durch die Unterzeichnung dieser Vereinbarung bindet sich die versicherte Person zur Inanspruchnahme der pDL an die als Vereinbarungspartner gewählte Apotheke.

### § 4 Mitwirkungspflicht

Die versicherte Person sichert zu, während der Inanspruchnahme des Angebots der pDL die Erbringung der pDL aktiv zu unterstützen und der Apotheke alle dazu erforderlichen Angaben zu machen, insbesondere hinsichtlich der Änderungen und Ergänzungen ihrer Medikation, Erkrankungen sowie ggf. relevanter Laborwerte zum Beispiel aus aktuellen Arzt- und Entlassbriefen, falls diese für die Inanspruchnahme der jeweiligen pDL relevant sind.

### § 5 Vorherige Inanspruchnahme der pDL

Die versicherte Person bestätigt, dass sie die pDL in dem im § 1 Absatz 7 definierten Zeitraum noch nicht in Anspruch genommen hat oder erhebliche Umstellungen bei der Medikation vorgenommen wurden (definiert als min. 3 neue / andere systemisch wirkende Arzneimittel/Inhalativa innerhalb von 4 Wochen als Dauermedikation) und die versicherte Person daher vor der 12-Monatsfrist erneut anspruchsberechtigt ist.

### § 6 Kündigung

- (1) Die versicherte Person kann die Teilnahme am Angebot der pDL ohne Angabe von Gründen mit sofortiger Wirkung kündigen. Die Kündigung hat schriftlich (per Post, Telefax, E-Mail) gegenüber der Apotheke zu erfolgen.
- (2) Kündigt die versicherte Person, bevor die Erbringung der pDL abgeschlossen ist, z.B. bevor sie einen vorgesehenen Folgetermin wahrgenommen hat, kann sie die pDL erst wieder nach Ablauf der in § 1 Abs. 7 beschriebenen Frist ab dem Zeitpunkt der Feststellung des Abbruchs oder bei erheblichen Umstellungen (definiert als min. 3 neue/andere systemisch wirkende Arzneimittel/Inhalativa innerhalb von 4 Wochen als Dauermedikation) in Anspruch nehmen.
- (3) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt sowohl für die Apotheke und die versicherte Person unberührt.

Erstellt am:	01.07.2022	von: Dr. J. Bandolik (nach ABDA-Vorlage)	ID: BUH-51-00 – Revision 0
Geprüft / Freigegeben:	01.07.2022	von: H. Jung	Seite 3 von 4



Pharmazeutische Dienstleistungen (pDL/pharmDL)

### § 7 Datenschutz

- (1) Durch Unterzeichnung dieser Vereinbarung willigt die versicherte Person in die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten im jeweils erforderlichen Umfang durch die gewählte Apotheke ein. Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist separat zu unterzeichnen.
- (2) Es gelten die allgemeinen datenschutzrechtlichen Regelungen. Die für die pDL notwendige Erfassung der Medikation, weiterer Begleiterkrankungen, dem Zeitpunkt der Diagnosestellung sowie ausgewählten Risikofaktoren einer versicherten Person unter Abgleich der der jeweiligen Apotheke dazu vorliegenden Informationen erfolgt unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen. Die versicherte Person erhält auf Verlangen von der betreuenden Apotheke Auskunft gemäß § 34 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) zu ihren personenbezogenen gespeicherten Daten.
- (3) Die Apotheke geht in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich, sorgsam und zweckgebunden mit den Daten der teilnehmen versicherten Personen um. Sie hat alle unter ihrer Leitung tätigen Personen, die nicht der Berufsordnung unterliegen, über die gesetzliche Pflicht zur Verschwiegenheit zu belehren und dies schriftlich festzuhalten.

### § 8 Verantwortlichkeit der Apotheke

- (1) Die Apotheke trägt die pharmazeutische Verantwortung für die ordnungsgemäße Erbringung der pDL. Sie hat die aufgrund der Art der pDL erforderliche Sorgfalt zu beachten.
- (2) Der Erbringung der pDL liegen die Auskünfte der versicherten Person bzw. die Auskünfte des Arztes, mit dem Rücksprache gehalten wurde, zugrunde. Für deren Richtigkeit trägt die Apotheke keine Verantwortung.
- (3) Falsche oder unzutreffende Angaben der versicherten Person, insbesondere zum Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen können rechtliche Konsequenzen haben.

### § 9 Quittierung

Die versicherte Person bestätigt durch eine weitere Unterschrift auf dieser Vereinbarung nach Inanspruchnahme der vollständigen pharmazeutischen Dienstleistung, dass sie diese erhalten hat.

Duisburg, den \_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Versicherten

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Apotheken-MA

Erstellt am:	01.07.2022	von: Dr. J. Bandolik (nach ABDA-Vorlage)	ID: BUH-51-00 – Revision 0
Geprüft / Freigegeben:	01.07.2022	von: H. Jung	Seite 4 von 4